

## MDK-Audioservice

26. April 2010

### Zukunftstag beim MDK Niedersachsen

Autoren: Larissa Wieggrebe und Tugce Dinc  
Sprecherin: Larissa Wieggrebe

Länge: 2 Min. 36 Sek.

Anmoderation:

Zukunftstag beim MDK Niedersachsen!

Heute hatte der MDK Niedersachsen 25 Mitarbeiter mehr – und zwar alle unter 18. Zahlreiche Kinder und Jugendliche informierten sich beim „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ über die Arbeit des Medizinischen Dienstes.

Text:

15 junge Erwachsene machten die Unternehmenszentrale in Hannover unsicher. Nachdem sie in drei Gruppen aufgeteilt wurden, lernten sie nahezu alle Abteilungen in einer Rallye kennen. Dabei mussten sie zum Beispiel herausbekommen, wie viele Pflegestufen es gibt, was man für Ausbildungen beim MDK machen kann und was der „Chef“ des MDK Niedersachsen werden wollte, als er 13 war.

Nach der Rallye durften die Teilnehmer des Zukunftstages dann auch mal „selber ran“ und halfen ihren Müttern und Vätern bei der Arbeit. Zum Ende des Tages zeigten sich die jungen Besucher begeistert von ihrem Ausflug in die Arbeitswelt:

O-Ton Schülerinnen und Schüler

*„Es hat sehr viel Spaß gemacht. Es war auch sehr lustig, wenn die Leute das dann erklärt haben. Ich hab sehr viel gelernt und ich arbeite jetzt auch, sozusagen. Ich guck mal, wie das so geht bei meiner Mutter. Es war sehr schön.*

*Also, ich fand die Rallye gut, die wir gemacht haben.*

*Ja, es hat echt Spaß gemacht und jetzt bekommen wir noch so Aufgaben. Dabei müssen wir verschiedene Sachen mit der Excel-Tabelle ausrechnen – macht Spaß.*

*Also, ich fand das gut mit dem Zukunftstag – erstmal zu gucken, wie die hier arbeiten.*

*Und ich fand das auch gut, dass wir dann hier diese Rallye gemacht haben: Dass wir*

*dann bei jedem mal geklopft und gefragt haben. Am besten fand ich den Chef, den Carsten Cohrs. Ich finds einfach cool, dass er so ein großes Büro hat und ich will auch gerne Chef sein.“*

Text:

Auch der stellvertretende Geschäftsführer, Carsten Cohrs, blieb nicht unverschont von der Invasion der Schülerinnen und Schüler. Den Zukunftstag hält er jedoch für eine sinnvolle Einrichtung:

O-Ton Carsten Cohrs

*„So könnt ihr mal sehen, was Mama und Papa oder Onkel und Tante hier so tun. Dann könnt ihr euch mal ein Bild davon machen: Wenn Papa abends müde nach Hause kommt oder Mutttern, dann wisst ihr ‚Aha, das machen die da‘ und so läuft das da ab. Und der zweite Grund: Wenn ihr euch schonmal informiert, könnt ihr euch eine Meinung bilden: Könnte das vielleicht etwas für mich sein? Für später mal, wenn ihr mit der Schule fertig seid. ‚Ist das was für mich? Könnte ich mir das vorstellen? Oder: Bloß nicht!‘ Das finde ich schon wichtig, dass ihr euch rechtzeitig mal ein Bild macht.“*

Text:

Für die Mädchen und Jungen war es ein spannender Tag fern von Mathearbeit und Hausaufgaben.